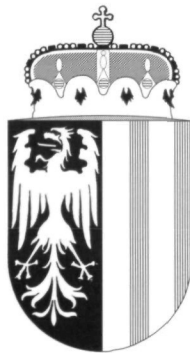


JAHRBUCH
DES
OÖ. MUSEALVEREINES
GESELLSCHAFT
FÜR
LANDESKUNDE

145. Band

1. Abhandlungen



Linz 2000

Inhaltsverzeichnis

Friedrich Ehr l: Jungsteinzeitliche Lesefunde von Unterweidham, Marktgemeinde St. Florian bei Linz	7
Gerhard Winkler: Der römische Grabstein von Altmünster	37
Bernhard Prokisch: Die Sammlung österreichischer Raitpfennige des 16. und 17. Jahrhunderts im Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz	45
Erwin Garst enauer: Das Sakristeiinventar der Stadtpfarrkirche von Steyr aus dem Jahre 1602	87
Josef Strobl: Johann Christoph II. Wasner – Abt von Mondsee (1592–1615)	105
Andreas Brandtner: Habent sua fata libelli – Bausteine zur Erforschung der Enenkel-Bibliothek	145
Axel Krause: Kuriositäten in alten Kirchenbüchern des Mühlviertels	153
Harry Slapnicka: Das Schicksal der Ischler Kaiservilla nach dem Tod von Kaiser Franz Joseph – Ein bemerkenswertes Denkmal österreichischer Geschichte	185
Christoph Kühberger: Grenzen der Inszenierung – Die Störanfälligkeit von NS-Veranstaltungen in Österreich	189
Roman Türk u. Johanna Üblagger: Die Flechten im Flechten- herbarium von Franz P. Stieglitz in der Stiftssammlung der Sternwarte in Kremsmünster	217
Stanislav Chábera u. Karl Heinrich Huber: Ein Beitrag zur Frage der Oberen Moldau im Tertiär	339
Nachruf	369
Besprechungen	373

**DIE FLECHTEN IM FLECHTENHERBARIUM VON FRANZ P. STIEGLITZ
IN DER STIFTSSAMMLUNG DER STERNWARTE IN KREMSMÜNSTER**

von Roman Türk und Johanna Üblagger
Mit 4 Abbildungen

Einleitung

Neben vielen anderen, international bedeutenden Sammlungen der Sternwarte des Stiftes Kremsmünster verdient die Flechtensammlung von Franz d. P. Stieglitz eine besondere Aufmerksamkeit. Schon Pater Leonhard Angerer weist in der Österreichischen botanischen Zeitschrift im Jahre 1922 (ANGERER 1922) auf die Bedeutung dieser Flechtensammlung hin und er verbindet die Beschreibung des Lebenslaufs von Franz. d. P. Stieglitz mit einer Auflistung der Exkursionsgebiete und Fundorte. ANGERER (1922) hebt auch den regen wissenschaftlichen Gedankenaustausch mit berühmten Fachkollegen seiner Zeit hervor, wie z. B. P. Pius Strasser (Stift Seitenstetten), Dr. A. Sauter (Salzburg), Dr. J. S. Poetsch (Stiftsarzt in Kremsmünster) und Dr. C. B. Schiedermayr (Linz und Kirchdorf an der Krems). Es ist das Verdienst P. Leonhard Angerers, in seiner Eigenschaft als Kustos der Sammlungen der Sternwarte des Stiftes Kremsmünster das Herbar im Jahre 1915 aufgearbeitet und geordnet zu haben. Die Kapseln sind auf Blättern aufgeklebt, diese Blätter – sie wurden aus Umschlägen alter Schularbeitenhefte zugeschnitten – sind in stabilen Holzkassetten untergebracht (siehe auch KRINZINGER 1984) und in einem Holzschrank verwahrt (Abb. 1).

Wie die Aufsammlungen deutlich aufzeigen, hatte Stieglitz eine genaue und intensive Kenntnis der Flechten. Auch kleinwüchsige Arten und unscheinbare Krustenflechten blieben seinem interessierten Auge nicht verborgen. So bilden viele seiner – oftmals unter größten Anstrengungen und Mühen gesammelten – Funde aus Oberösterreich eine wichtige Grundlage für die von SCHIEDERMAYR (1894) verfaßten Zusammenstellung der Flechten in Oberösterreich. Von Interesse ist, daß Stieglitz die Veröffentlichung seiner Funde anderen überließ, aus seiner Feder stammt keine lichenologische Arbeit, worauf auch schon SPETA (1986) hingewiesen hat. Wie aber seine persönlichen Kommentare auf einigen Kapseln vermuten lassen, hatte er sich intensiv mit der damals zur Verfügung stehenden modernen Literatur auseinandergesetzt und viele der Proben selbst bestimmt. So vermerkt er z. B. bei *Cladonia norvegica*, einer erst 1984 neu beschriebenen Art (TØNSBERG & HOLIEN, 1984), daß es sich bei dieser Probe um „eine höchst merkwürdige Form“ von *Cladonia cornuta* handeln könnte. Und er stellt die Frage „woher denn das rothe Mark“, ein Charakteristikum dieser Flechtenart, käme. Diese Bemerkungen stellen sein kritisches und genaues Betrachten unter Beweis.

Bemerkenswert ist auch, daß Alexander Zahlbruckner (Direktor der Botanischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien) für seine Arbeiten über die Flechten in Niederösterreich und Carl Höfler (Ordinarius des Pflanzenphysiologischen Instituts der Universität Wien) auf das von Stieglitz gesammelte Material zurückgriffen (KRINZINGER 1984).

Die Revision des Flechtenherbars von Stieglitz stimmte den Erstautor in manchen Belangen sehr nachdenklich. Zum einen ermöglicht das genaue Studium der vor langer Zeit gesammelten Proben exakte Vergleiche mit Proben, die in den letzten Jahrzehnten oder heute aufgesammelt werden. In diesem Zusammenhang zeigt sich, daß sich das äußere Erscheinungsbild der Makrolichenen, das Rückschlüsse auf die Vitalität und die Wuchsbedingungen zuläßt, in den letzten zehn Jahrzehnten stark verändert hat. Vor allem gegenüber Luftverunreinigungen empfindliche Flechten, wie z. B. *Lobaria*- und *Usnea*-Arten, weisen im Herbar Stieglitz keinerlei Verfärbungen oder morphologische Veränderungen auf, die auf eine Verminderung der Vitalität als Folge von Schadgasen und anderen Schadstoffen schließen lassen. Zieht man dann noch die Sammelorte in Betracht, an denen Stieglitz best entwickelte Proben von boden- und baumbewohnenden Flechten gesammelt hat, dann wird die Bedrängnis, denen die Flechten heute durch unsere „zivilisierte“ und energieverwendende Lebensweise ausgesetzt sind, offenbar. So sammelte Stieglitz zwischen 1880 und 1900 in und um Linz (Pöstlingberg, Pfenningberg) eine Fülle von seltenen Strauch- und Bartflechten. Heute sind diese weitgehend verschwunden, die Ursachen dafür – Luftverunreinigungen, Veränderungen und Entzug der Habitate, Veränderung des chemischen Umfeldes, Versiegelung der Landschaft etc. – sind hinlänglich belegt und bekannt (siehe TÜRK & HAFELLNER 1999). Heute ist es unvorstellbar, daß im Haselgraben bei Linz die Blaualgenflechten *Leptogium saturninum* und *Nephroma parile* vorkommen könnten. Im Stieglitz-Herbar finden sich etliche Belege dieser äußerst empfindlichen Flechten, ebenso von *Sticta*-Arten im Mühlviertel, wo sie heute ausgestorben sind, wie eine Nachsuche an den angegebenen Fundorten ergeben hat. Auch einige Proben von *Usnea longissima* aus dem Gosautal zwischen Vorderem und Hinterem Gosausee finden sich in seinem Herbar. Diese nicht zu übersehende Flechte ist heute in Oberösterreich ausgestorben und wird auch bald aus ihren letzten Refugien in den Zentralalpen verschwinden. Als Besonderheit ist auch *Arthrorhaphis grisea* aus dem Innviertel zu werten, von der es kaum mehr rezente Funde gibt.

Zum anderen wurde durch das Studium des Stieglitz-Herbars offenbar, wie wichtig die Pflege alter Herbarien ist. In einer Zeit, die nur mehr wertschöpfende und monetarisierbare Wertigkeiten anerkennt, wird der Weiterbetrieb und die Weiterpflege von Herbarien als eine weitgehend „sinnlose“ Kostenstelle angesehen. Wie wichtig aber diese Archive vergangener Pflanzenwelten



Abb. 1: Ein Schrank mit den Holzkassetten, in denen das Herbar Stieglitz untergebracht ist

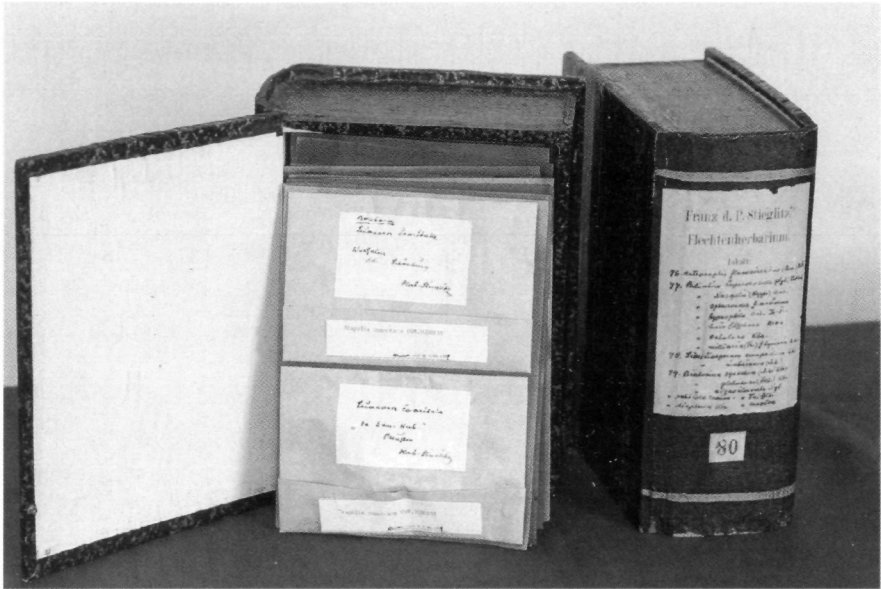


Abb. 2: Holzkassette mit den Flechtenkapseln

sind, wird sich womöglich erst in späteren Generationen herausstellen. Unter diesem Aspekt stellen die Aufbewahrung und die entsprechende Wartung des Herbariums von Stieglitz in der Sternwarte Kremsmünster eine wertvolle Bereicherung für die Lichenologie dar.

Zieht man die Anzahl der Proben in Betracht, die Stieglitz im Laufe seiner Sammeltätigkeit zusammengetragen hat, so fallen einige Details auf. Sein Hauptinteresse galt offensichtlich den Flechten aus den montanen bis alpinen Regionen, was sicherlich in seiner Begeisterung für – damals noch sehr beschwerliche – Bergtouren zu begründen ist. Auch in den damals noch etwas reichhaltigeren geschlossenen Waldgebieten des oberösterreichischen Alpenvorlandes fand er die entsprechende Anregung zum Sammeln, dabei zogen ihn sicherlich neben den verschiedensten Arten aus der Gattung *Cladonia* auch seltenere Flechten und Mikrolichenen in den Bann. Kaum vertreten sind in seinem Herbar Flechten, die zu seiner Zeit zum alltäglichen Erscheinungsbild in den kollinen bis montanen Stufen des oberösterreichischen Alpenvorlandes gehört haben. Unter den epiphytischen Flechten sind z. B. von den Arten *Evernia prunastri* nur 4, *Flavoparmelia caperata* 7, *Flavopunctelia flaventior* 2, *Ramalina fraxinea* 1, *Ramalina pollinaria* 3 Proben im Herbar vorhanden. Bei POETSCH & SCHIEDERMAYR (1874) sind all diese genannten Arten als „häufig“ bis „gemein“ eingestuft. Ähnliches gilt auch für

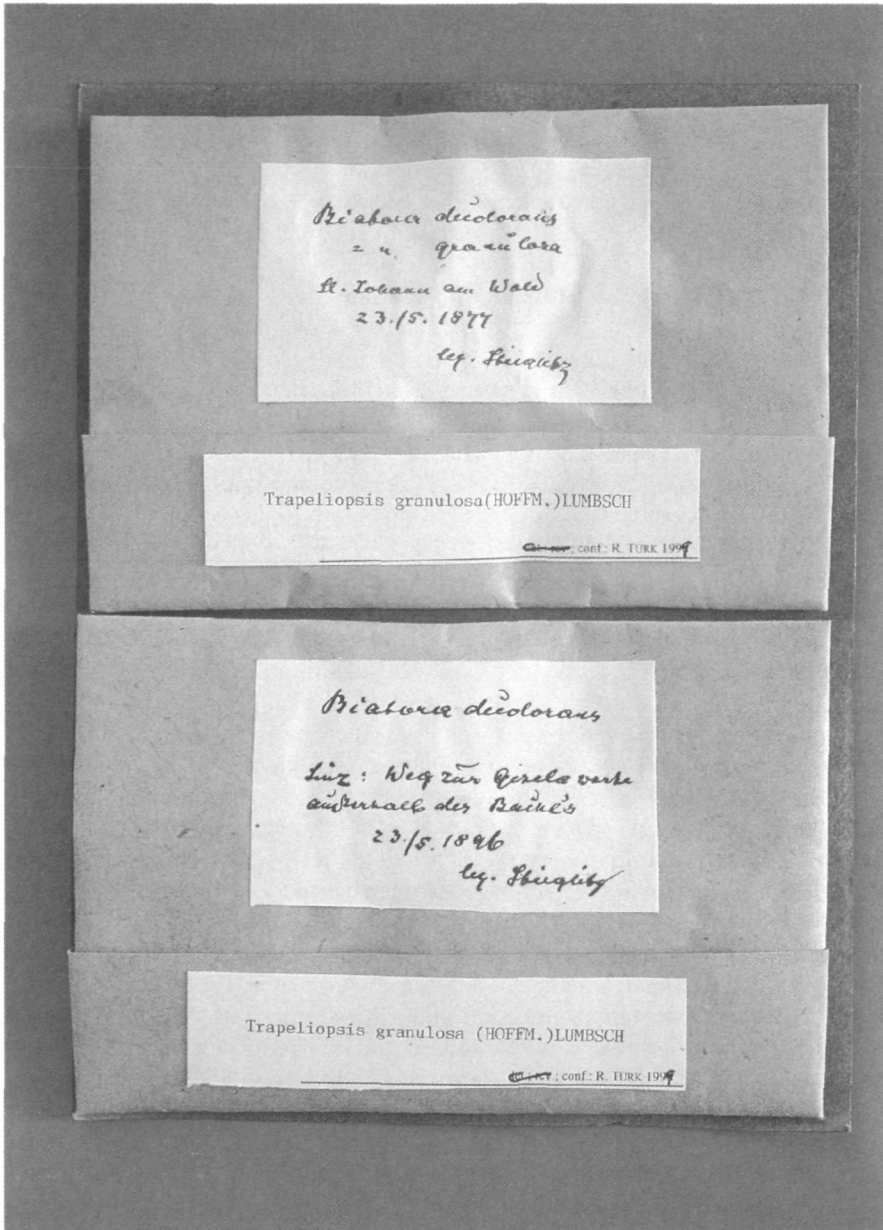


Abb. 3: Flechtenkapseln mit der Beschriftung von P. Leonhard Angerer und den Revisionszetteln (*Trapeliopsis granulosa*)

damals häufig auftretende Krustenflechten. So finden sich von *Pertusaria albescens* und von *Phlyctis argena* lediglich zwei Proben, von *Amandinea punctata* drei, von *Candelariella xanthostigma* nur 1 Probe. Diese Flechten gehörten auch damals zu den häufigsten Krustenflechten. Es scheint also, daß sein Interesse zur Hauptsache den etwas selteneren Arten galt. Und daß Stieglitz über einen hervorragenden „Spürsinn“ für Mikrolichenen verfügte, wird aus den Belegen von den äußerst schwierig aufzufindenden Arten wie z. B. *Gyalecta truncigena*, *Lecidea hypopta* u. a. deutlich.

Das Herbar und Flechtenliste

Die folgende Auflistung der Herbarporben (insgesamt 2496 Proben) soll dazu dienen, das Herbar Stieglitz der interessierten lichenologischen Gemeinschaft zugänglich zu machen. Zudem ist sie eine wertvolle Informationsquelle für den Vergleich der Flechtenflora von einst und jetzt, der aufzeigt, wie viele Arten – vor allem von Makrolichenen – in der Zwischenzeit in Oberösterreich verschwunden sind.

Wie schon erwähnt, sind die von Prälat Franz von Paula Stieglitz vor über hundert Jahren gesammelten Flechtenproben in der auch heute üblichen Weise in briefförmigen Papierkapseln aufbewahrt. Die Genera sind in buchförmig gestalteten Holzkästchen geordnet (Abb. 2).

Eine Kapsel (Abb. 3) ist mit der Länderbezeichnung und dem Originaltext (Abb. 4) des Blattes, auf dem die Probe aufgeklebt ist, wiedergegeben. Gelegentlich befinden sich in einer Kapsel zwei oder mehrere Belege, das heißt, die Probe ist auf zwei oder mehrere Blätter aufgeklebt und ist mit einheitlichem oder unterschiedlichem Text versehen.

Wenn nicht anders vermerkt, sind die Proben von Stieglitz persönlich gesammelt und bestimmt worden. Individuelle oder veraltete Schreibweise, z. B. kein doppeltes „m“ oder „n“ sowie unterschiedliche Schreibweise bei ein und demselben Ortsnamen, wurde in der folgenden Auflistung der Flechtenproben buchstabengetreu beibehalten. Der Originaltext der Kapselbeschriftung ist bis auf wenige Ausnahmen in Kurrentschrift geschrieben.

Hat eine Nachbestimmung oder eine Revision einer Art eine Umbenennung der Flechtenprobe notwendig gemacht, so ist die Probe in der folgenden Auflistung der Flechtenproben unter dem heute gültigen Namen eingeordnet, doch ist die Originalbenennung zusätzlich angeführt. Jede nicht im Originaltext befindliche Angabe oder Kommentare der Autoren zu einer Kapsel sind in *Kursivschrift* zugefügt.

Proben ohne Fundortangaben wurden in diese Liste nicht aufgenommen (ca. 500 Proben); es handelt sich dabei meist um Material, das Pater Stieglitz persönlich von Engel oder von Sauter, gelegentlich auch vom „Botanischen Tauschverein Wien“, erhalten hat.

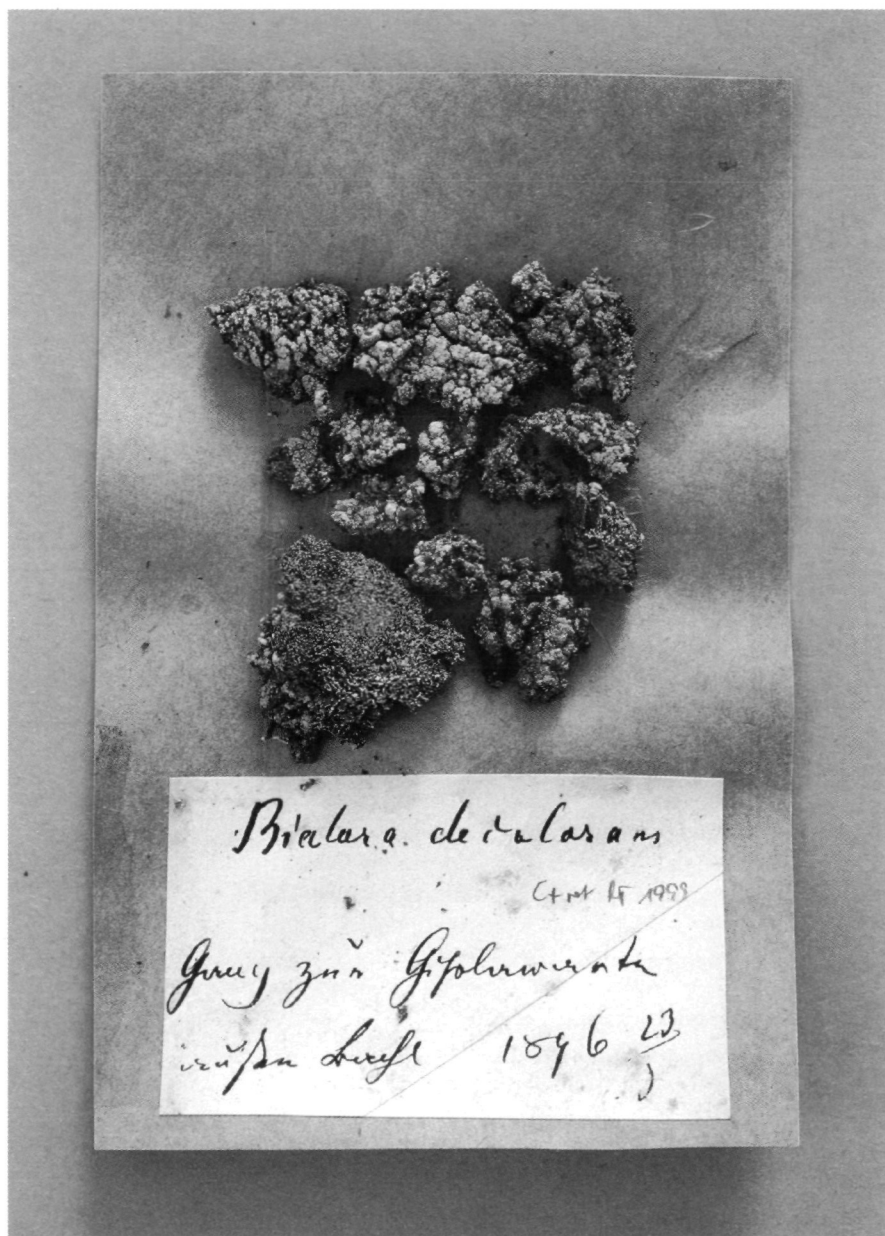


Abb. 4: Originalbeleg von Franz d. P. Stieglitz (Trapeliosis granulosa)
Sämtliche Aufnahmen von Herrn Mag. P. Amand Kraml

Einige wenige Proben waren wegen des schlechten Erhaltungszustandes unbestimmbar.

Die Nomenklatur der unten aufgelisteten Flechten richtet sich nach TÜRK & POELT (1993), WIRTH (1995) und SUPPAN et al. (2000).

Österreichische Bundesländer sind in der folgenden Auflistung der Flechtenproben folgendermaßen abgekürzt:

V: Vorarlberg	O: Oberösterreich
T: Tirol	N: Niederösterreich
S: Salzburg	B: Burgenland
K: Kärnten	W: Wien
St: Steiermark	

Acarospora cervina A. MASSAL.

O: *Unter* Squamaria / Psoroma / gypsacea. Bei Sierning 1878

Acarospora fuscata (NYL.) ARNOLD

S: *Unter* Acarospora discreta (Ach) Th. Fr. syn. cervina v. discreta Fr. Eisenau am Anstieg z. Schafberg

Acarospora glaucocarpa (ACH.) KÖRB.

S: *Unter* Psoroma gypsaceum (Kbr.) Syn. Placodium (Sm) Kbr. Schafberg 1894

S: Zwischen Schafberspitze u. den Almen 1894

O: Vom Schoberstein das größere St., das kleinere Stück von Engel.

Acarospora macrospora (HEPP) A. MASSAL. ex BAGL.

O: *Unter* Acarospora castanea Kbr. An einem Felsen unmittelbar neben der Wiesalmhütte des Dachsteingebirges 12. Septbr 1893

O: *Unter* Acarospora castanea Kbr. An einem Kalkfelsen unmittelbar neben der Wiesalm des Dachsteingebirges 12. 9. 1893

Acarospora versicolor BAGL. & CAR.

N: *Unter* Acarospora cineracea /: Nyl.:/ Arnold .Niederösterreich: Vorstadt Kremsthal bei Krems a/Donau; Amphibolschiefer; c. 250 m. 27/8 1896 l. Baumgartner

Acrocordia gemmata (ACH.) A. MASSAL.

Deutschland: Linden bei Münster in Preußen. Ex. Sem. Herb.

Alectoria ochroleuca (HOFFM.) A. MASSAL.

T: Lagaznalm, 7000' hoch beim Bad Volderthal, 11.8.1890

- S: Gamskarkogel bei Gastein, 1900.
 S: *2 Belege*: Naßfeld bei Gastein, 5.8.1901
 S: Spitze des Schafberg, 1894.
 S: Schafberg, 20.9.1901.
 K: Auf der Villacher Alpe, 1876.
 St: *Mit Thamnolia vermicularis*. Auf *Saxifraga oppositifolia*. Hochgolling in Steyermark, 9000', 1875, leg.: Oberleitner, in St. Pankraz
 O: Wiesalm des Dachsteinstock.
 O: *Mit Cetraria cucullata und Cladonia arbuscula ssp. squarrosa*. Aufstieg zwischen der Ochsenwiesalm und dem Schutzhaus, 27.8.1878
 O: *Unbestimmt. Mit Cladonia coccifera* Vom Zwölfer-Kogel des Dachstein Schweiz: *3 Belege*: Scheidegg in der Nähe des Eiger-Gletschers, 25.7.1898.

Allocetraria oakesiana (TUCK.) RANDLANE & THELL

- O: *2 Belege*: *1* Zwischen den beiden Gosauseen 15/9 1891
2. An Nadelholz b. hintern Gosausee 16/9 1891.
 O: *Unter Cetraria complicata* Kobernaußerwald 20. Juni 1877 Reiter: oakesiana Vid. D' Pötsch.
 O: am hinteren Gosausee vertatur

Amandinea punctata (HOFFM.) COPPINS & SCHEIDEGG.

- O: *Unter Buellia punctata*. Linde am Wege nach Kochreith 1877 Vid. D' Pötsch
 N: *Unter Buellia myriocarpa var. punctiformis* Nied.-Oesterr. Sonntagberg an Zaunlatten 9/1895. Leg. P. Strasser
 N: *Unter Buellia athallina* / Naeg / Müll. Arg. Auf Sphaeridium Thallus am Sonntagberg 24/10 1889 P. Pius
 Deutschland: *Unter Buellia stigmatea* Bei Riesenbeck in Westfalen. Ex Sem. Herb.

Anaptychia ciliaris (L.) KÖRB.

- O: *Unter Hagenia / Physcia / ciliaris* Taiskirchen 25. Oktbr. 877
 O: *2 Belege unter Hagenia / Physcia / ciliaris* Taiskirchen 25. Oktbr. 877
 O: *Unter Hagenia / Physcia / ciliaris* An einer Eiche zu Langstadl zwischen Tumeltsh. u. Hohenzoll 28. Oktbr 877
 O: *Unter Hagenia ciliaris* Hochbuchberg b. Pabneukirchen 8/8 1909.
 O: *Unbestimmt*. Bei Schlägl.
 O: *Unbestimmt*. Bei Schlägl.
 O: *Unbestimmt*. Bei Schlägl.
 O: *Unbestimmt*. Bei Schlägl.
 N: *Unter Physcia ciliaris* / Linn. DC An Zwetschkenbaumstämmen an der Straße bei Randegg in Unteroesterreich 22. Febr 1877 D' Poetsch

Arctoparmelia centrifuga (L.) HALE

Schweden: *Unter* Parmelia centrifuga (L.) Ach. f. dealba Fr. Suecia ad Hasta rar. Göthlunda Nericia 1866 leg. O. G. Blomberg

Schweden: *2 Belege unter* Parmelia centrifuga L. Vestergötland Floby 30./4. 1894 leg. Carl Stenholm

Arthonia cinnabarina (DC.) WALLR.

O: *Unter* Arthonia gregaria Garsten kleine Höhle.

Arthonia radiata (PERS.) ACH.

O: Auf Buchen des Kobernauserwaldes Vid. D' Pötsch.

O: *Unter* Arthonia vulgaris Hausruckwald 3/10 1877 (*Ein beiliegendes Blatt von Engel mit Arthonia radiata enthält keine Ortsangabe*)

Arthopyrenia fraxini A. MASSAL.

Deutschland: *Unter* Acrocordia fertilis. Schloß Bentlage bei Rheine zu Westphalen 18/4 1862 D' Schönburg

Arthrorhaphis grisea Th. Fr., syn.: Gongylia sabuletorum (Fr.) Stein

O: *Unter* Gongylia glareosa Kbr. Schöner seltener Fund Waldrand bei Altenried im Innviertel Vidit D' Pötsch

Arthrorhaphis citrinella (ACH.) POELT

O: *3 Belege unter* Arthrorhaphis flavovirescens (Boss.) Th. Fr. species rara! Waldrand an der Straße von Rohrbach nach Schlögl 6./9. 1893

Aspicilia caesiocinerea (NYL. ex MALBR.) ARNOLD

S: *Unter* Pertusaria rupestris (DC.) Kbr. = P. communis f. areolata Ach. Hofgastein b. d. Anna Kapelle 28/7 1900

O: Höhe des Pöstlingberges, Steinwall, 9. März 1891

O: *Unter* Aspicilia gibbosa bei Klamm (*Klam, Gem. Perg im Mühlviertel*) in O. Öster. 25. Aug. 1860 Legit. B. P. Hermann Pazalt, Cremif.

O: *Unter* Aspicilia obscurata Maria Trostberg b. Rohrbach 1893

O: *Unter* Aspicilia obscurata (Fr.) Nyl. Steinbruch zwischen Taufkirchen u. Scherding 22/11 1877 / Oberhofen/

N: *Mit Lecidea fuscoatra und Lecanora muralis unter* Aspicilia contorta Hoffm. Auf Sandstein am Sonntagberg 27. XI. 1888. P. Pius

Aspicilia cinerea (L.) KÖRB.

O: Pöstlingberg. Leg. Engel

O: *Mit Melanelia hepaticum und Xanthoparmelia conspersa* Kirchsschlag, höchster Punkt

Italien: Porphyry; Eislöcher in Eppan bei Bozen S. Tir. 4.V. 1883 P. Pius

Aspicilia contorta (HOFFM.) KREMP.

- O: *Unter* Aspicilia calcarea (L.) Kbr. Bei Schörfling Vid. Pius Strasser
 O: *Unter* Aspicilia calcarea *mit* Placynthium nigrum, Verrucaria muralis *und* *Caloplaca holocarpa unter* Calloplisma citrinum Sierning u. bei Kremseck 1876 Vidit D^r Pötsch.
 O: *Unter* Aspicilia calcarea f. farinosa. Sierning Hofen-Leiten. 12/4 1896
 O: *Unter* Aspicilia contorta f. calcarea Sierning u. Kremseck
 N: *Unter* Aspicilia calcarea L. auf Sandstein am Sonntagberg 25. Juni 1886. P. Pius Strasser
 N: *Unter* Aspicilia calcarea L. Auf Sandsteinklötzen des linken Ybbsufers zw. Rosenau und Kematen. 4. April 1878 P. Bernard Wagner
 N: *Unter* Aspicilia calcarea α concreta Im Steinbruch zu Walsee UÖ. 31. Aug. 1860. P. Herm. Pazalt
 N: *Unter* Aspicilia calcarea L. β concreta Hoffm. Auf Sandstein am Sonntagberg Oct. 1885. P. Pius Strasser
 N: Auf Kalk bei Gresten. N.Ö. 18. Aug. 1883. P. Pius Strasser
 N: Steinbruch bei Seitenstetten Mai 1883. P. Pius

Aspicilia farinosa (FLÖRKE) ARNOLD

Italien: Kalk; Vezzanothal S. Tir. Apr. 1883. P. Pius

Aspicilia verruculosa (ACH.) HAFELLNER & V. WIRTH

- O: *Mit* Lecidella wulfenii Dachstein, ganz nahe dem Schutzhaus 20. Aug. 1878

Bacidia bagliettoana (A. MASSAL. & DE NOT.) JATTA

- T: *Unter* Bacidia muscorum (Sw.) Arn. Tirol, Ehrenburg auf Erde 1000m, VIII. 1895 leg. H. Simmer Wiener Kryptogamen Tauschanstalt
 S: 2 *Belege mit* Leptogium gelatinosum *und* Bacidia herbarum *unter* Biatora vernalis (Körb.) und Biatora farea Schaer. Höllkar bei Mondsee 1890
 O: *Unbestimmt.* Zu den Lecideen. Zwischen Attersee u. Mitterweissenbach am 13/5 1895.

Bacidia globulosa (FLÖRKE) HAFELLNER & V. WIRTH

Deutschland: Eichen zu Schloß Bentlage bei Rheine in Westfalen. Ex Sem. Herb. Schönburg

Bacidia rubella (HOFFM.) A. MASSAL.

- O: 3 *Belege unter* Bacidia carneola. Garsten Engel.
 W: *Unter* Biatora vernalis Hütteldorfer Auen

Bacidia subincompta (NYL.) ARNOLD

O: *Unter* Bacidia atro-sanguinea Ahorn zu Baumgarten 4 April 1877. Vid. D^r Pötsch.

Baeomyces rufus (HUDSON) REBENT.

T: *Unter* Sphyridium byssoides (L.) Flot. f. rupestris Waldweg nach Lans von Innsbruck 28. Oct. 1879 P. Bernard Wagner

T: *Unter* Baeomyces byssoides Volderthal

O: *Unter* Baeomyces byssoides Aurolzmünster

O: *Unter* Sphyridium byssoides (L.) Th. Fr. Zwischen Königswiesn u. Mönchdorf 12/8 1895

N: *Unter* Sphyridium byssoides L. v. sessilis Nyl. Auf nacktem Lehmboden am Westrande des St. Peter-Waldes bei Seitenstetten. 9. Mai 1885. P. Pius Straßer

N: *Unter* Sphyridium byssoides L. Am Westrande des Schachergrabens b. Seitenstetten 8. Nov. 1883. P. Pius Strasser

Biatora helvola KÖRB. ex HELLB.

O: *Unbestimmt.* Zwölferkogel. Dachstein

O: *Unbestimmt.* Zwölfer Kogel des Dachstein Mit rothbraunen Apoth.

Biatora subduplex (NYL.) PRINTZEN

O: *Unbestimmt.* Dachstein, Spitze des Zwölfer-Kogels 1895

Biatoridium monasteriense B. LAHM

O: *Unter* Biatorella elegans. An einem alten Weidenstam beim kl. Offenhuber (*Ried/Tumeltsham*) zum erstenmal in Ob. Österreich beobachtet Vid. D^r Pötsch: Biatorella elegans (Biatoridium monasteriense Kbr. Par.) Phlyctis argena?

O: *Unter* Biatorella elegans. Weidenstam b. kl. Offenhuber zu Tumeltsham, 1. Okt. 1877. Novität für Ob. Öst. Vid. D^r Pötsch.

Brodoa atrofusca (SCHAER.) GOWARD

S: *Unter* Parmelia encausta Kitzsteinhorn, zwischen d. Häuslape u. dem Gletscher. 23. Juli 1877

Brodoa intestiniformis (VILL.) GOWARD

T: *Unter* Parmelia encausta Volderthal in Tyrol 1890

S: Mit *Umbilicaria cylindrica*, *Rhizocarpon geographicum* und *Schaereria tenebrosa* (syn. *fuscocinerea*) unter Parmelia encausta, Gyrophora cylindrica u. Gyalechia vitellina Großglocknergruppe 1879 Vidit D^r Pötsch

S: *Unter* Parmelia encausta (Smrft) Nyl Naßfeld b. Gastein 5/8 1901

- S: *Unter* *Parmelia encausta* (Sm.) Ach. Gastein: Kötschachtal
 S: *Unter* *Parmelia encausta* (Sm.) Ach. Gastein: Naßfeld
 S: *Unbestimmt*. Tauernhaus (Kriml) 29./7. 1905
 S: *Unbestimmt*. Mit *Bryoria chalybeiformis* Tauernweg bei Kriml, nahe dem Wasserfall 29./7. 1905
 O: *2 Belege unter* *Parmelia encausta* Blöckenstein im Mühlviertel V. H. Engel
 Tschechien: *Unter* *Parmelia encausta* Ach. an Felsenabhängen des Zeschenberges comm. Siegmund

***Bryoria bicolor* (EHRH.) BRODO & D. HAWKSW.**

- S: Kitzsteinhorn im Pintzgau, 24.7.1877, zwischen der Häuslalpe und dem Gletscher; vid. D^r Pötsch.
 O: Auf dem Wege zur Giselawarte, eine Stunde oberhalb Bachl, 1889.

***Bryoria fuscescens* (GYELN.) BRODO & D. HAWKSW.**

- T: Volderthal, 1890.
 T: Waldrast in Tyrol.
 S: Mit *Letharia vulpina* Gastein, Gamskarkogel.
 O: Kobernaußewald, 1877.
 O: Bei Mattighofen, 1891.
 O: An einem Lärchenbaum in der Nähe der Wiesalmhütte des Dachsteinmassivs, 12.9.1893.
 O: Zwischen Wiesalm und Simony-Schutzhaus des Dachstein, 1894.
 O: Gang zur Giselawarte außer Bachl, 1896.

***Bryoria nadvornikiana* (GYELN.) BRODO & D. HAWKSW.**

- T: Volderthal in Tyrol.

***Bryoria osteola* (GYELN.) BRODO & D. HAWKSW.**

- O: *2 Belege*. Pettighamerhochkuchl, 1878, vid. D^r Pötsch.
 O: Mit *Bryoria capillaris*. Gang zur Giselawarte, im äußeren Bachl, 23.3.1896

***Buellia aethalea* (ACH.) TH. FR.**

- S: Mit *Rhizocarpon geographicum*, *Candelariella vitellina*, *Lecidea spec. und Lecanora polytropa unter* *Aspicilia* (*Lecanora*) *badio-atra* ? (Hepp) Krmph. u. *cinereo-rufescens* (Ach) Th. Fr. Schmittenhöhe in Pintzgau 1891

***Buellia disciformis* (FR.) MUDD**

- O: *Unbestimmt*. Vom Hirlatz.
 O: *Unbestimmt*. Mit *Lecidella elaeochroma* Aufstieg zum Traunstein 1895 Südseite

O: *Unter* Lecidella enteroleuca? Aufstieg zum Hirlatz.

O: *Unter* Buellia parasemos. A Kobernaußerwald, Buchen 10/6 1877 B
Hausruckwald 3/10 1877. Vid, D^r Pötsch

Buellia leptocline (FLOT.) A. MASSAL.

Deutschland: Auf Porphyry bei Bruchhausen in Westfalen. Ex Sem Herb.

Buellia poeltii T. SCHAUER

O: *Unter* Buellia parasema. Birke zu Breigartling zu Tumeltsham 2. Februar
1873 Vidit D^r Pötsch

O: *Unter* Buellia parasema. Tumeltsham 1877 Vid. D^r Pötsch

Buellia porphyrica (ARNOLD) MONG.

O: *Unter* Lecidella latypha? (= sabuletorum) Kirchendach zu Tumeltsham

Buellia schaeereri DE NOT.

O: *Mit Chrysothrix candelaris unter* Buellia (Satillaria) exilis. (Flk) Kremlh.
Von Garsten b. Steyr.. Vid. D^r Pötsch V. Engel.

Buellia stellulata (TAYLOR) MUDD.

N: Niederösterreich: Amphibolschieferfelsen bei Krems a/Donau; c. 250 m.
25/XII 1876 I. Baumgartner

Calicium glaucellum ACH.

O: *2 Belege unter* Calicium lenticulare Garsten legit Engel Vid. D^r Pötsch

Calicium quercinum PERS.

O: *Ursprüngliche Beschriftung:* „Calycium lenticulare Ach. An Salice alba
Str. cruce rubo„ *Von Stieglitz binzugefügt:* in Steyr Handschrift des D^r
Sauter

Calicium salicinum PERS.

O: *Unter* Calicium parietinum Ach. Entrindeter Baumstrunk neben dem
Wege von Reichraming in den Anzenbach. Pf. Losenstein 17/9 1900

Calicium viride PERS.

Schweden: *Unter* Calicium hyperettum Ach. Westergötland Axvall 18 14/5
1896 Carl Stenholm Plantae Scandinavicae.

Caloplaca ammiospila (WAHLENB.) OLIV.

O: *Mit Lecanora epibryon und Megasporea verrucosa unter* Blastenia ferru-
ginea Kbr. + Lecanora subf. f. hypnorum. Beim Simony-Schutzhaus am
Dachstein 1895